**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

**Band:** 34 (1940)

**Heft:** 17

Nachruf: Bundesrat Obrecht

Autor: [s.n.]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die Alpwirtschaft. Von den 40.000 Sektaren Land bilden Matten und Alpen zusammen 26.000 Hektaren. An Wald hat Obwalden 11.000 Hektaren und davon gibt es noch eigent= lichen Urwald droben in den Alben. Ein solches Stück Urwald ist zwischen dem Lungerntal und dem Sarnertal am Giswiler Stock. Er heißt Sakramentsstock. In diesem Wald steht eine einsame Rapelle. Die wurde dorthin gebaut, weil einst einige Diebe bei der Plünderung der Kirche von Lungern die Mekgeräte und die heiligen Sakramente dort im Wald vergraben hatten. Der Wald aber, durch den der Brünig= paß geht, ist wie ein Park so schön und groß. Ueberhaupt sieht man hier in Obwalden präch= tige Tannen und Laubwaldbäume wie drunten in Dänemark. Der Wald gibt denn auch Beschäftigung. Die Bäume werden jetzt meist im eigenen Land verarbeitet. So hat es in Alp= nach=Stad und in Lungern eine Chaletfabrik. Da werden die reizenden Chalets erstellt, die man da und dort aufgestellt sieht. Auf ihrem weißgemauerten Unterbau nimmt sich das na= turechte Braun der Landhäuschen sehr hübsch aus im satten Wiesengrun. Nicht umsonst ha= ben sich auch viele Städter hier ihr Ferien= heim erbaut, wo sie mit ihren Familien ungesorgt die schönen Sommerferien verbringen fönnen.

Nein, nicht in Marmorfälen und Baläften, hat sich das Schicksal unsrer Schweiz erfüllt. Wir suchen unfre Bägsten, unfre Besten nicht dort, wo man das Gold in Scheffeln füllt. Steigst du hinab auf schmalem Wiesenpfade in diese ftille Siedelei der Ranft, dort lebte, kaum zu glauben, von der Gnade des herrn der ftille Bruder fromm und fanft. Ein hirtenlager nur war ihm beschieden, gleich wie Johannes lebt er als Asket, und fand für fich und seine Welt den Frieden, und reifte in der Stille zum Prophet. Weit ab der Welt, und doch mit ihr mit Beten vereint, fand er für alle Troft und Rat. Und als das Vaterland in höchsten Nöten, ftärkt er den Bund durch seine Friedenstat. Bom ftillen Rütli an des Sees Geftade, von dieser Waldesklause in der Schlucht: Wo Gottes Geift ift Freiheit. Seine Gnade wird jedem, der Ihn in der Wahrheit sucht. Das, liebe Schweizer, laßt uns wohl bedenken in dieser argen, unruhvollen Reit. Gott moge unferm Bolte Beter schenken und Retter durch die Zeit zur Ewigkeit.

-mm-

#### (Fortsetzung folgt)

## † Bundesrat Obrecht.

Nicht ein Jahr ist vergangen, seit Herr Bundesrat Motta von uns schied. Und schon wieder kehrt Trauer in unserm Land um einen Bundesrat ein. Um 21. August starb im Alter von erst 58 Jahren Herr Bundesrat Hermann Obrecht von Solothurn. Seit dem April 1935 widmete er seine ganze Kraft dem Dienst für das Schweizervolk.

Bundesrat Obrecht wurde im Jahr 1882 in Grenchen geboren. Er war zuerst Lehrer und kam dann als Sekretär in die Staatsverwaltung des Kantons Solothurns. Im Jahr 1909 wurde er solothurnischer Regierungsrat und von 1917 bis 1928 war er Nationalrat.

Als Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements hatte er eine große, verantwortungsvolle Arbeit zu leisten. Wenn bis jetzt unsere Lebensmittel, Kleiderstoffe und andere Gebrauchsartikel bis vor kurzer Zeit noch zum
alten Preis zu kaufen waren, so haben wir
das der Vorsorge von Bundesrat Obrecht zu
verdanken. Trotz aller Beteuerungen ausländischer Staatsführer, keinen Krieg zu wollen,
hat der Verstorbene seine Vorbereitungen getroffen zur Landesversorgung mit allem Kötigen. Auch für Arbeitsbeschäffung hat er unerschrossen neue Mittel und Wege gesucht.

Was wissen wir, wie schwer die Arbeit von Bundesrat Obrecht war! Er hatte gelobt, in schwerer Zeit dem Vaterland zu dienen. Es ist eine schwere Zeit geworden — er tat sein Bestes. Danken wir es ihm und hoffen wir, daß seine Friedensarbeit für das Schweizers volk eine gesegnete sei und allzeit bleiben werde. Seine Angehörigen versichern wir unserer tief empfundenen Teilnahme.

# Die Jungfraubahn.

Einer der schönsten Gipfel in der Berner Alpenkette ist die Jungfrau, von Norden aus gesehen. Da strahlen das große und das kleine Silberhorn in ihrem reinen Weiß uns entgegen. Vom Süden her, vom Wallis, ist sie kaum zu erkennen. Da sind die Hänge viel steiler, und der nackte Fels tritt viel mehr zum Vorschein. Schon in frühern Jahren, da noch keine Bahn hinaufführte, haben viel Bergsteiger versucht, den Gipfel dieser Ewigschnee-königin zu erklimmen. Vielen ist es gelungen, ihre Mühe war belohnt. Aber andere mußten ihr Beginnen mit dem Leben bezahlen.